



INHALT

„Tag der offenen Gärtnerei“ im Überblick

Tag der offenen Gärtnerei

Hier blüht Ihnen was!

Bayerische Pflanze des Jahres

Geschichte der "Bayerischen Pflanze des Jahres" (zu Ihrer Information)

„Fesche Fanny“ – Pflanze des Jahres 2008

Pflegeanleitung 'Fesche Fanny'

Rund um Beet und Balkon

Überraschende Genüsse aus dem Balkonkasten

Ab in die Töpfe! Gärten auf kleinstem Raum

Hol die Sonne raus! Knallfarbe für den Balkonsommer

Gartenbau in Bayern

Zahlen und Fakten zum Gartenbau in Bayern

Liste der beteiligten Betriebe

"Tag der offenen Gärtnerei"

"Pflanze des Jahres 2008"

Faltblatt „Gärtner – Ein Beruf voller Leben“

Firmenportrait (Betriebsspiegel) des gastgebenden Betriebes

Hinweis:

Bitte beachten Sie unsere Seiten im Internet unter www.bgv-muenchen.de.

Dort stehen auch die Pressetexte zum Download zur Verfügung.

Informationen zur "Pflanze des Jahres" finden Sie unter www.fesche-fanny.de.



„Tag der offenen Gärtnerei“ im Überblick

- Termin: **Samstag, 19. April 2008**
Sonntag, 20. April 2008
- Ort/e: **über 200 Gärtnereien in ganz Bayern**
- Beteiligte Betriebe einschl. Adresse entnehmen Sie bitte der beigefügten Teilnehmerliste.
- Verkauf: Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten findet keine Beratung und kein Verkauf statt.
- Was wird geboten: **Einblicke in den jeweiligen Betrieb als Ganzes**
Führungen / Rundwege durch Gewächshäuser
Informationen und Beratung (innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten)
Gelegenheit zum Kauf (innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten)
Spiel- und Spaßaktionen, insbesondere für kleine Besucher
- Idee und Konzeption: **Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.**
Hirschgartenallee 19
80639 München
Tel.: 089/17867-0
Fax: 089/17867-99
E-Mail: service@bgv-muenchen.de
Homepage: www.bgv-muenchen.de



Hier blüht Ihnen was!

„Tag der offenen Gärtnerei“ am 19. und 20. April

(BGV) Spüren Sie in diesen Tagen auch die Lust auf Sommer? Die Vorfreude auf entspannte Stunden im Garten oder auf dem Balkon? Können Sie es kaum noch erwarten, ihren Sitzplatz im Freien in ihr eigenes kleines, üppig blühendes Paradies zu verwandeln?

Beim „Tag der offenen Gärtnerei“ können Sie aus dem Vollen schöpfen. Zum Saisonauftakt erleben sie am 19. und 20. April ein Blütenmeer in allen Farben, Formen und Kombinationen. Mehr als 200 Gärtnereien in ganz Bayern haben sich dieser Aktion angeschlossen und läuten am letzten April-Wochenende die Gartensaison ein.

Ob Sonnenseite oder Schattenlage – für alle Kästen, Kübel und Blumenampeln weiß der Gärtner passende Zusammenstellungen. Auch Empfehlungen für die optimale Pflanzung und Pflege erhalten die Kunden beim ihrem Gärtner. Er berät zu Düngung, Pflanzenschutz und dem richtigen Standort. Wer die Pflanz- und Pflegearbeiten lieber dem Fachmann überlassen will, erfährt beim „Tag der offenen Gärtnerei“ auch, welche Dienstleistungen dieser anbietet.

Die Gärtnereien sind bestens auf den "Tag der offenen Gärtnerei" vorbereitet und warten mit allerlei Sehenswertem auf die Besucher. Sowohl die Gewächshäuser als auch die Freiflächen verlocken zum Schauen, Staunen und Ausschauen. Denn bereits seit Monaten arbeiten die Gärtner auf Hochtouren, um jetzt zum Saisonstart die blühende Pracht anbieten zu können. Unter dem Motto „Kaufen wo's wächst“ garantieren die bayerischen Gärtner für hochwertige Pflanzen aus der Region und aus eigenem Anbau.

Auch die Kleinsten kommen an diesem Wochenende nicht zu kurz. In vielen Gärtnereien werden für diese Tage spezielle „Kinder-Gärtnereien“ eingerichtet, in denen die Kleinen nach Herzenslust Töpfe bemalen und bepflanzen oder im Rahmen einer Kinderolympiade an Geschicklichkeitsspielen teilnehmen können.

So ist für Groß und Klein ist mit Sicherheit etwas dabei. Denn der „Tag der offenen Gärtnerei“ ist ein Erlebnis für die ganze Familie.

Die teilnehmenden Gärtnereien in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.tag-der-offenen-gaertnerei.de.



- zu Ihrer Information -

Die "Bayerische Pflanze des Jahres"

Geschichte und Hintergründe

Bereits seit dem Jahr 2001 wird in Bayern eine Balkonpflanze des Jahres gekürt. Ihren Ursprung hatte die Idee in Niederbayern, bei einer im Marketing aktiven Gruppe von Gärtnereien. Nach den Erfolgen von „Blauer Paul“, „Susi Sonne“, „Wilde Hilde“, „Schampus Lilli“, „Strohmucl“, „Purpurella“ und „Elfenbusserl“ in den vergangenen Jahren, beteiligen sich dieses Jahr bereits zum vierten Mal rund 250 Gärtnereien in ganz Bayern an der Aktion „Pflanze des Jahres“.

In diesen Gärtnereien ist die "Pflanze des Jahres 2008", die „Fesche Fanny“, exklusiv erhältlich. Sie wird in den einzelnen Regierungsbezirken in der Woche vor dem „Tag der offenen Gärtnerei“ von einer Person des öffentlichen Lebens getauft und damit erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ab dem Wochenende 19./20. April 2008 können die Kunden diese besondere Pflanze bei den teilnehmenden Gärtnereien erwerben.

Eine Beschreibung der "Bayerischen Pflanze des Jahres 2008" finden Sie auf der folgenden Seite.

Die Anschriften der Gärtnereien, die diese Pflanze anbieten, finden sie in der beiliegenden Liste und im Internet unter **www.fesche-fanny.de**.

Digitale Fotos der "Feschen Fanny" können bei der Geschäftsstelle des BGV unter der E-Mail-Adresse lages@bgv-muenchen.de angefordert werden.



Rassige Schönheit aus Südamerika ist die Pflanze des Jahres 2008

Sie liebt die Sonne, leuchtet rosa-violett und blüht ununterbrochen: Die Pflanze des Jahres der bayerischen Gärtner ist eine rassige Schönheit aus Südamerika und trägt den fröhlichen Namen "Fesche Fanny". Ihren großen Auftritt feiert sie an den "Tagen der Offenen Gärtnerei" am 19. und 20. April 2008. Dann werden rund 300 Gärtner sie in ganz Bayern ihren Kunden präsentieren. Und mit ihr eine Fülle von neuen und bewährten Balkonpflanzen für die kommende Saison.

Die Wahl zur "Pflanze des Jahres" machen sich die Bayerischen Gärtner nicht leicht: Unter einer Vielzahl von Neuzüchtungen an Beet- und Balkonpflanzen auf den Sichtungsfeldern der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim suchen sie die prächtigsten aber auch ungewöhnlichsten Exemplare aus – und schreiten dann zur Wahl. „Mit der "Feschen Fanny" entschieden sie sich zum ersten Mal für ein Kaperngewächs,“ erzählt die Zierpflanzenexpertin der LWG, Eva-Maria Geiger. „Sie wird auch als Spinnenblume bezeichnet. Denn die überlangen Staubfäden erinnern viele an Spinnenbeinchen. Aber wenn man genauer hinsieht, dann sehen die Blüten der "Feschen Fanny" eher aus wie kleine Orchideen.“ Und an diesen Blüten naschen die Bienen besonders gerne.

Die Vorfahren der "Feschen Fanny" stammen aus den Tropen. Und wie sie liebt es die rassige Schönheit feucht, warm und nährstoffreich. Eva-Maria Geiger empfiehlt deshalb gute Gärtnererde, wöchentliche Düngegaben und regelmäßiges Gießen. „Dann,“ so verspricht sie, „blüht die Fesche Fanny überaus reich und pausenlos bis zum ersten Frost.“ Diese besondere Spinnenblumen-Sorte setzt übrigens keine Samenschoten an und putzt sich selbst. Sie erfordert deshalb kaum zusätzliche Pflege.

„Die Fesche Fanny wächst zu einem kräftigen Busch von rund 60 bis 80 Zentimetern Höhe heran,“ weiß Eva-Maria Geiger. „Damit eignet sie sich besonders gut als Star in Solitärgefäßen.“ Aber sie passt natürlich ebenso gut auf Beete. Besonders attraktiv wirkt sie in Begleitung silbriger oder dunkellaubiger Blattschmuckpflanzen. Auch weiße, rosafarbene oder blaue Verbenaen und Zauberblöckchen passen gut zu ihr.

Zu kaufen ist die "Fesche Fanny" ab dem „Tag der offenen Gärtnerei“ in fast 300 bayerischen Gärtnereien. Ein Tag, an dem die Gärtner nicht nur die größte Auswahl an den schönsten Beet- und Balkonpflanzen bereit halten. Meist bieten sie auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie an. Welche Betriebe die "Fesche Fanny" verkaufen, ist im Internet unter www.fesche-fanny.de nachzulesen.



ist die
Pflanze des Jahres 2008
präsentiert von den bayerischen Gärtnern!

fesche fanny

- ✘ Eine äußerst robuste Pflanze, die ab Mitte Mai ins Freie gepflanzt werden kann, wo sie bis zu den ersten strengen Frösten immer neue Blüten bildet.
- ✘ Sie macht sowohl als Solitär als auch in einer Pflanzkombination eine gute Figur.

Standort:

Bevorzugt wird ein Standort in voller Sonne.

Pflanzgefäße:

Terracotta, Tröge, Kübel, große Pflanzgefäße. Wichtig sind Abzugslöcher für Gieß- und Regenwasser. Sie ist auch als Beetpflanze geeignet.

Pflanzerde:

Balkonpflanzenerde von Ihrem Gärtner verwenden.

Düngung:

Drei bis vier Wochen nach der Pflanzung sind die meisten Nährstoffe der Pflanzerde erschöpft. Für üppiges Wachstum müssen die Pflanzen dann regelmäßig gedüngt werden. Dabei wird wöchentlich mit 2 g bzw. ml je Liter Gießwasser nachgedüngt. Eine andere Form der Nährstoffversorgung bieten Depot- oder Langzeitdünger (z.B. Osmocote). Lassen Sie sich von Ihrem Gärtner beraten!

Pflege:

fesche fanny

- ✘ mag keine nassen Füße und bevorzugt eine milde Feuchte.
- ✘ Selten treten Schädlinge auf. Bei Bedarf können Insektizid-Stäbchen (z.B. Lizetan-Combi-Stäbchen) verwendet werden.



Überraschende Genüsse aus dem Balkonkasten

(dpa) Wer bunte Blüten und dekorative Blätter für Balkon, Kübel und Terrasse kauft, erwirbt oft ohne es zu wissen auch Leckeres für die Küche, erklärt der Zentralverband Gartenbau, Bonn. Je üppiger die Triebe der *Ipomoea batata* mit ihren dekorativen, finger- oder pfeilförmigen Blättern ranken, desto wahrscheinlicher wird die eigene Süßkartoffel-Ernte. Beim Abräumen im Herbst treten die Wurzelknollen zutage, die umso dicker ausfallen, je wärmer der Sommer war. Als dekorative Kübelpflanze und Gewürz zugleich macht sich die Tulbaghia, auch Kapknoblauch oder Knoblauchslilie genannt, nützlich. Den ganzen Sommer hindurch stehen die Stängel mit den lockeren Dolden aus kleinen helllila Lilienblüten über dem schmalen grasartigen Laub, das sich mit seinem kräftigen Knoblauchgeschmack gut in der Küche verwenden lässt. Neben der grünblättrigen Art gibt es auch eine grünweiß-gestreifte Variegataform. Die Tulbaghia ist nicht winterhart, kann aber auf der Fensterbank überwintert werden. Dunkelgrünes Laub und große Blüten in kräftigem Rot, Orange und Gelb sind das Kennzeichen der Kapuzinerkresse. Dass Blätter und Blüten ein kräftig scharfes Aroma besitzen, spricht sich langsam herum. Gut passen die lockeren Rispen des Honigmelonen-Salbei (*Salvia elegans*) mit ihren knallroten Blüten zu niedrigen Petunien und rundlichen Zinnienblüten. Ihr fruchtiges Aroma lässt sich in Tees und Süßspeisen genießen oder einfach so beim Kauen einzelner Blätter. Mühelos geht die Prunkbohne 'Hestia' als dekorative Ampelpflanze durch mit ihrem buschigen, leicht überhängende Wuchs und den lebhaft rotweißen Blüten. Reifen die Bohnen heran, bereitet auch sie Gaumenfreuden.



Ab in die Töpfe! Gärten auf kleinstem Raum

(CMA) Es müssen nicht immer große Blumenbeete sein! Wer wenig Platz hat, aber trotzdem nicht auf eine grüne und blühende Umgebung verzichten möchte, der setzt auf und vor allem in Töpfe und Kübel. Ob gepflasterter Innenhof, Hauseingang, Terrasse oder Balkon – für ein paar Töpfe ist immer noch ein Plätzchen frei. Selbst auf der sonnigen Fensterbank finden Kräuter wie Rosmarin (*Rosmarinus*), Salbei (*Salvia*) und Thymian (*Thymus*) in kleinen Gefäßen ein Zuhause.

Abwechslungsreiche Ergänzung

Auch der Garten muss auf die Gesellschaft in Töpfen nicht verzichten. Gartenwege lassen sich beispielsweise schön mit Topfpflanzen säumen.

Triste Gartenecken können im Sommer mit attraktiven Topfblüchern aufgewertet werden. Und wer keine Lust hat, frostempfindliche Pflanzen wie Dahlien (*Dahlia*), Blumenrohr (*Canna*) oder Fuchsien (*Fuchsia*) jedes Jahr aufs Neue im Garten einzupflanzen und im Herbst wieder auszugraben, der kann die Blütenschönheiten auch einfach im Topf in die Beete stellen. Dann sind die Pflanzen zwar auf zusätzliches Gießen angewiesen, dafür aber mobil und sie werden einfach in den Vordergrund gerückt, wenn sie sich von ihrer besten Seite zeigen.

Sonnenseite oder Schattenecke

Für die Bepflanzung von Gefäßen eignen sich nicht nur Sommerblumen und mediterrane Kübelpflanzen wie Olivenbäumchen (*Olea*) oder Oleander (*Nerium*). In Töpfen und Kübeln gedeihen auch kleine Sträucher, Stauden und Gräser gut. Wichtig bei der Gestaltung ist, dass die Standortansprüche berücksichtigt werden. Stauden wie Funkien (*Hosta*), Purpurglöckchen (*Heuchera*) und Polsterglockenblumen (*Campanula*) stehen am liebsten im lichten Schatten. Hier fühlen sich auch Fuchsien, Hortensien (*Hydrangea*) und immergrüne Gehölze wie Buchsbaum (*Buxus*) und Spindelstrauch (*Euonymus*) wohl. Für die Sonnenseite eignen sich Fetthenne (*Sedum*), Lavendel (*Lavandula*) und Prachtkerze (*Gaura*), aber auch kleine Sträucher wie Japanische Azaleen (*Rhododendron*), Rosen (*Rosa*) oder die Bartblume (*Caryopteris*).



Die Mischung macht's

Ein kleines Blumenbeet im Topf entsteht, wenn verschiedene Pflanzen in einem Kübel kombiniert werden. Wichtig ist auch hierbei, dass die verwendeten Pflanzen dieselben Ansprüche an Standort und Bewässerung haben. Pflanzenarrangements wirken besonders schön, wenn die Blütenfarben und -zeiten sowie der Wuchscharakter der Pflanzen aufeinander abgestimmt sind. An einem sonnigen Platz lassen sich beispielsweise lavendelblaue Katzenminze (Nepeta), Blaues Gänseblümchen (Brachyscome) und blauvioletter Sommer-Salbei (Salvia nemorosa) schön kombinieren.

Praxis-Tipp

Damit Pflanzen in Töpfen nicht dauerhaft nasse Füße haben, sollte man einige Punkte beachten. Unerlässlich ist das Loch im Topfboden, aus dem überschüssiges Gießwasser abfließen kann. Daneben sind auch kleine Ton-Füßchen unter dem Topf sinnvoll. Sie sorgen dafür, dass das Wasser ungehindert austreten kann und sich nicht zwischen Topf und Boden staut. Damit das Substrat nicht zu feucht wird, kann der Blumenerde zusätzlich Sand oder feiner Kies beigemischt werden. Möchte man verhindern, dass die Erde im Sommer zu stark austrocknet, kann man die Erdoberfläche einfach mit Kies bedecken und so die Verdunstung reduzieren. Ganz nebenbei verhindert man damit auch das Aufkeimen von Unkraut.



Zahlen und Fakten aus dem bayerischen Gartenbau

(BGV)

1. Anzahl der Betriebe mit Erzeugung gärtnerischer Produkte (2)

Betriebe	insgesamt in Bayern	6.503
----------	---------------------	-------

2. Anzahl der Gartenbaubetriebe (2)

(> 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Pflanzenhandel und gärtnerischen Dienstleistungen)

	<u>insgesamt in Bayern</u>	4.166
davon	Obstbaubetriebe	1.230
	Gemüsebaubetriebe	770
	Zierpflanzenbaubetriebe	868
	Baumschulbetriebe	222
	Mehrspartenbetriebe	811
	Schwerpunkt Handel und Dienstleistung (Blumenhandel, Friedhofsgärtnerei, Garten- und Landschaftsbau)	265

3. Gärtnerische Nutzfläche (ha) (2)

Bayern	Insgesamt	23.625
davon	Zierpflanzenbau Glasfläche	292
	Zierpflanzenbau Freilandfläche	901
	Gemüsebau Glasfläche	176
	Gemüsebau Freilandfläche	13.013
	Obstbau	5.107
	Erdbeeren	1.995
	Baumschule	2.114

4. Arbeitskräfte (AK) (2)

	AK insgesamt (Personen)	39.934
davon	Familien-AK	14.617
	ständige Fremd-AK	6.652
	nicht-ständige Fremd-AK	18.902



5. Berufsbildung im Gartenbau (1)

Anzahl der Auszubildenden in Bayern	
Gärtner gesamt	2.295
davon Zahl der Berufsanfänger 2007 im	
Zierpflanzenbau	252
Staudengärtnerei	18
Gemüsebau	48
Baumschule	54
Obstbau	5
Garten-/Landschaftsbau	513
Friedhofsgärtnerei	12

6. Tariflage

Stundenlohn für den Erwerbsgartenbau

Gärtner (Ecklohn = 3. Gehilfenjahr)	10,61 €
Meister	15,38 €
Monatslohn für Auszubildende	364,-- – 567,-- €

7. Betriebsertrag pro Arbeitskraft (3)

Zierpflanzen	Indirekter Absatz	109.091 €
	direkter Absatz	69.420 €
Handelsbetriebe Zierpflanzen		71.400 €
Einzelhandelsgärtnereien		69.731 €
Gemüsebau indirekter Absatz	unter Glas	93.281 €
	Freiland	55.961 €
Baumschule	direkter Absatz	59.029 €
	indirekter Absatz	66.290 €
Friedhofsgartenbau		62.996 €
Garten- und Landschaftsbau		59.119 €



8. Verbrauchsdaten (4,5)

Blumen und Pflanzen

Pro Kopf der Bevölkerung werden jährlich 104 Euro für Blumen und Pflanzen ausgegeben – mit steigender Tendenz. Vor 20 Jahren waren es umgerechnet 57 Euro, im Jahr 2002 lagen die Pro-Kopf-Ausgaben bei ca. 80 Euro.

Insgesamt beliefen sich die Umsätze im Bereich Blumen, Zierpflanzen und Baumschulen für das Jahr 2005 auf rund 8,56 Milliarden Euro (plus 2,4 Prozent gegenüber 2004).

Gartenpflanzen hatten mit 42,4 Prozent den größten Umsatzanteil. Schnittblumen kamen auf 35,5 Prozent, der Rest von 22,1 Prozent entfiel auf Zimmerpflanzen.

Obst und Gemüse

Für Gemüse weist die Statistik einen Jahresverbrauch der Bevölkerung von rd. 91 kg pro Kopf und für Frischobst aus dem Marktobstanbau von rd. 79 kg pro Kopf aus (ohne Zitrusfrüchte). Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten der geschätzt bei rd. 25 kg liegt.

9. Produktionswert (4)

Der Produktionswert des deutschen Gartenbaues beläuft sich auf 5,19 Mrd. € jährlich. Davon entfallen 1,54 Mrd. € auf Blumen und Zierpflanzen, 1,27 Mrd. € auf Baumschulerzeugnisse und 2,38 Mrd. € auf Obst und Gemüse.

Quellen:

(1) = Ausbildungsstatistik des BMVEL 2007/2008

(2) = Bayerischer Agrarbericht 2006

(3) = Betriebswirtschaftliche Daten des Gartenbaues, Regionalauswertung für Bayern 2006, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim und Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e.V. (ZBG), Uni Hannover

(4) = Ertragslage Garten- und Weinbau 2006, BMVEL

(5) = ZMP/CMA – GfK-Panel über die Entwicklung der Ausgaben für Blumen- und Zierpflanzen 2005

Kontaktadresse:

Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V., Hirschgartenallee 19, 80639 München,

Tel.: 089/178670, Fax: 089/1786799, E-Mail: service@bgv-muenchen.de,

Internet: www.bgv-muenchen.de